

Projektbericht zur Fördermaßnahme *Innovative Lehr- und Lernkonzepte Innovation Plus* (2020/21, Projektnummer: 109)

Universität Hildesheim, Lorenz Heimbrecht

Projektbeschreibung

Fächergruppe: Kunst, Musik, Design

Studiengang/Studiengänge: Fach Musik des polyvalenten Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengang (B.A. / B.Sc.), Bachelor-Studiengang Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis (B.A.) sowie das Beifach Musik der Studiengänge Szenische Künste (B.A.) und Kreatives Schreiben und Kulturjournal

Modul/Module: Polyvalenter Bachelor (BM3,4,12), (AM1-3, 5, 9), KuWi Aufbaumodul Musik und ihre Vermittlung

Kurze Beschreibung des Projekts aus dem Antrag:

In diesem Projekt werden Apps für mobile Endgeräte entwickelt, die die Grundlage für unterschiedlichste Settings der Musikvermittlung darstellen. Diese Apps sollen das Smartphone zu einem Instrument werden lassen, das sich in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen und mit unterschiedlichen Niveaus einsetzen lässt. Anders als die bestehenden musikpädagogischen Angebote, sollen die Apps keinen bestimmten, engen Unterrichtsgegenstand zum Ziel haben (z.B. das Hören und Erkennen von Intervallen). Ausgehend von einem bereits ersten Kontakt mit dem Projekt Musik, Sprache, Teilhabe der Bertelsmann-Stiftung, lag dabei zunächst der Schwerpunkt auf der Frage, ob und wenn ja wie es gelingt, mit diesen Apps u. a. die Möglichkeit sprachförderliche Aspekte im Musikunterricht gezielt zu implementieren und Lerneffekte sowohl in Bezug auf Sprachkompetenzen als auch auf musikalische Kompetenzen nachzuweisen. Da hierbei auch die unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen in einer Lerngruppe, insbesondere auch die von beeinträchtigten Mitgliedern, in den Blick genommen werden, lag ein Fokus in der Planung des Vorhabens auf dem Potenzial der Differenzierung durch die Apps für die Lernenden während des Erarbeitungsprozesses. Im Ergebnis soll eine universell anwendbare App entstehen, die allgemein zugänglich ist. Diese App soll über das Projekt hinaus sowohl fachimmanent auf diverse curriculare Themen anwendbar sein als auch über das Fach hinaus, z.B. bei der Sprachbildung wirksam sein.

Fokus der Maßnahme:

forschendes Lernen

digitale Lehr- und Lernmethoden

Diversität von Studierendenkohorten

Interdisziplinarität

Stärkung des Praxisbezugs

Einführung neuer hochschuldidaktischer Konzepte und Maßnahmen

Projektverlauf

Konnte das Projekt in der geplanten Form durchgeführt werden?

nur mit Einschränkungen

Nicht alle geplanten Elemente konnten umgesetzt werden. Die Pandemiesituation verhinderte eine Erprobung in der Schule und ihre entsprechende videografische Dokumentation. Es wurde eine erste Videographie vorgenommen und ist im Fallarchiv „Hilde“ der Universität Hildesheim einsehbar. Dazu wurden durch Jana Drechsel, Institut für Psychologie, mit einem Fragebogen Vorerwartungen und Sprachstand der Schüler:innen in der neunten, inklusiven Klasse am Gymnasium Andreanum im Februar 2020 erhoben. Eine weitere Erhebung konnte aber wegen des Lockdowns nicht mehr durchgeführt werden. Über das Geplante hinaus ist die im Rahmen des Projekts stark weiterentwickelte App ShakeSampler (<https://www.uni-hildesheim.de/musik/forschung/musikapps-in-der-musikmedienpaedagogik/pages-musikapps/shakesampler/>) auf zwei Tagungen zur Digitalisierung vorgestellt worden (5. Hildesheimer CeLeB-Tagung zur Bildungsforschung - "Bildung in der digitalen Welt", 4./5. Dezember 2020; Symposium der AG Medienkultur und Bildung der Gesellschaft für Medienwissenschaft – Unis Lüneburg & Bochum 17./18. Juni 2021) und ein Artikel zum Forschenden Lernen mit der entwickelten App zur Publikation eingereicht worden. Die Publikation ist noch nicht veröffentlicht. ("Forschendes Lernen in der fach- und fachrichtungsbezogenen, universitären Lehrkräftebildung, Universität Kiel, Dr. Jens Winkel)

Wurde die Umsetzung des Projekts durch formale Prozesse in der Hochschule bei der Umsetzung des Projekts beeinträchtigt? zum Teil

Die Verpflichtung zur Online-Lehre durch die Pandemie hat die Umsetzung erheblich behindert. Da es hier in der musikalischen Umsetzung im Wesentlichen um soziale Prozesse geht, behinderte die Latenz der Online-Seminare die Umsetzung sehr.

Anzahl der Durchläufe im Förderzeitraum: zwei Durchläufe

Anzahl der Studierende, die insgesamt an den Lehrveranstaltungen / am Modul teilgenommen haben: 42

Welche Prüfungsformen wurden im Modul eingesetzt?

Referat/Präsentation

Bearbeitung von Aufgaben

Mussten die Studierenden neben den Prüfungen weitere Leistungsnachweise erbringen? (Alle verpflichtenden Leistungen, die erbracht werden müssen, um die ECTS-Punkte für das Modul zu erwerben.) Falls ja, welche?

ja:

Lehrvideos wurden mit dem ganzen Kurs erstellt. Aufgrund der durch die Pandemie erzwungenen Online-Lehre haben die Studierenden im Rahmen von Seminaren Splittscreenvideos mit dem ShakeSampler von sich selbst erstellt. Dazu wurde ein eLearning-

Lernmodul ausgearbeitet mit Videotutorials und Arbeitsmaterialien etc. Die Videos sind rechtebedingt leider nicht öffentlich zugänglich. Einige Beispiele sind hier einsehbar:

<https://www.uni-hildesheim.de/musik/forschung/musikapps-in-der-musikmedienpaedagogik/pachelbel-kanon-in-d-maroon-5-memories/>

<https://www.uni-hildesheim.de/musik/forschung/musikapps-in-der-musikmedienpaedagogik/hoch-auf-dem-gelben-wagen>

<https://www.uni-hildesheim.de/musik/forschung/musikapps-in-der-musikmedienpaedagogik/mein-bro-jj/>

Wie gut passt die Prüfungsform zum Modulkonzept?

sehr gut

Wie gut passen die anderen Leistungsnachweise zum Modulkonzept?

sehr gut:

Die kollektiven Videos haben sehr zum allgemeinen Verständnis und der Motivation im Seminar beigetragen. Siehe exemplarisch hier:

<https://sync.academiccloud.de/index.php/s/7UhNDuRJ2HVSh5U>

Wie wurden die Expertinnen und Experten für Hochschuldidaktik ins Projekt einbezogen?

intensiv:

Im Rahmen des Artikels zum Forschenden Lernens wurde das Potenzial für diesen hochschuldidaktischen Ansatzes mit Kolleg:inn:en der Universität Kiel diskutiert. Im Rahmen der beiden Tagungen (5. Hildesheimer CeLeB-Tagung zur Bildungsforschung - "Bildung in der digitalen Welt" 4./5. Dezember 2020; Symposium der AG Medienkultur und Bildung der Gesellschaft für Medienwissenschaft – Unis Lüneburg & Bochum 17./18. Juni) wurden die didaktischen Potenziale der Digitalisierung mit den Tagungsteilnehmer:innen diskutiert.

Nachhaltigkeit

Wird das angepasste Modul auch nach Ende der Projektlaufzeit in der veränderten Form weitergeführt? ja, auf jeden Fall

Wird das geförderte Konzept auf andere Module übertragen? vermutlich ja

Wird das geförderte Konzept auf andere Studiengänge übertragen? vermutlich nein

Ggf. Erläuterung zur Nachhaltigkeit:

Im Rahmen des Projektes wurde zum einen der Aufbau des sog. „Digital Music Lab“ des Musikinstituts online aufgebaut. Hier können die technischen Geräte wie iPads und iPhones und weitere audioteknische Infrastruktur für Seminare und die Erprobung in der Schule ausgeliehen werden. Zudem wurde eine digitale Bibliothek aufgebaut, in der Material, Literatur und Ergebnisse der regelmäßigen durchgeführten Seminare dazu dauerhaft

einsehbar werden wird (aus datenschutzrechtlichen Gründen bisher noch nicht öffentlich zugänglich). Seminare zur App und digitalen Angebote in der Musikpädagogik wird es weiterhin jedes Semester geben. Die Strukturen sind auch für andere Seminare der Musikpädagogik zugänglich. Das Thema der Sprachförderung konnte durch die Pandemie nicht weiter erforscht werden, steht aber weiter auf der Agenda.

Im OER-Portal können Materialien, die im Rahmen des Projekts entstanden sind, hier heruntergeladen werden / Aus folgenden Gründen sind keine Materialien entstanden:

Die App ist über die Homepage des Instituts allgemein zugänglich. Weitere Arbeitsergebnisse sind über die eigens dafür aufgebaute digitale Online-Bibliothek (aus rechtlichen Gründen nur beschränkt öffentlich) zugänglich.

https://www.uni-hildesheim.de/musiclab/ilias/ilias.php?ref_id=77&cmd=render&cmdClass=ilrepositorygui&mdNode=j5&baseClass=ilrepositorygui

<https://www.uni-hildesheim.de/musik/forschung/musikapps-in-der-musikmedienpaedagogik/pages-musikapps/musikmedienpaedagogische-verortung/>

Wir bauen somit ein eigenes OER-Portal auf, das datenschutzrechtlich abgesichert ist.

Zielerreichung

Haben Sie die im Antrag beschriebenen Projektziele erreicht?

ja, die Ziele wurden überwiegend erreicht:

Die universell anwendbare App, der Shake Sampler ist allgemein zugänglich (BETA-Testversion:

<https://www.uni-hildesheim.de/musik/forschung/musikapps-in-der-musikmedienpaedagogik/pages-musikapps/shakesampler/>)

Die App wurde dokumentiert fachimmanent angewendet und in Tagung darüber hinaus diskutiert. Eine Anwendung in der Sprachförderung konnte Pandemie bedingt nicht erprobt werden. Die App erhielt zu dem den zweiten Preis des Kreativwettbewerbs der Kompetenzwerkstatt für Entrepreneurship und Transfer der Universität Hildesheim für ihre weiteren Marktpotenziale. <https://www.uni-hildesheim.de/ket/ideenwettbewerb/>

Die Resonanz und die Diskussion über die fachlichen und überfachlichen Möglichkeiten der App haben die Erwartungen übertroffen. Die Dimensionen der Sprachförderung müssen noch erforscht werden.

Stellen Sie kurz Ihre eigenen Evaluationsergebnisse zum Projekt dar, insbesondere zur Zufriedenheit der Studierenden und Lehrenden:

Anhand der Videos ist die gute Stimmung aber auch das konzentrierte Arbeiten während der Seminare sichtbar. Studierende besuchen zu großer Zahl, nach den ersten Angeboten im Wintersemester 20/21, auch die weiteren Angebote in den nachfolgenden Semestern zu dem Thema. Die gleichen Protagonisten finden sich entsprechend im Interview und bringen

damit gleichzeitig weiteren Studierenden ihre erworbenen Fähigkeiten bei. Siehe dazu die zahlreichen oben angegebenen Links.

Fazit: Beschreiben Sie die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Projekt:

Das Projekt hat mehr Ausstrahlung und Interesse entwickelt als erwartet. Die Studierenden nehmen das Angebot dankbar an. Wir würden das Potenzial dieses Projektes gerne in einem weiteren Projekt zu Innovation plus fortsetzen, in dem wir u.a. mit der App ein Hauptfach „Digitales Musizieren“ als gleichwertige Wahlmöglichkeit alternativ zu einem üblichen Instrument anbieten.

L.Heimbrecht, 31.08.2022